

# Heimatstadt seit 1912 treu geblieben

Grete Kalinowski feiert ihren 102. Geburtstag

■ **Bad Oeynhausen** (masi). Arbeit, Heirat, Kinder, Enkel, Ur-Enkel – „das hab ich alles mitgemacht“, sagt Grete Kalinowski. Sie blickt auf ein langes Leben zurück: Asm Sonntag, 2. November, wird Grete Kalinowski 102 Jahre alt.

Ihrer Heimatstadt Bad Oeynhausen ist sie dabei immer treu geblieben. Auch heute noch wohnt sie im Kreis der Familie in der Südstadt – zusammen mit ihrer Tochter Rita, ihrem Sohn Heinz und dessen Ehefrau Charlotte. Nicht weit von ihrem Haus entfernt leben ihr Enkel Mirko und die Urenkel Julian und Florian.

Die Frage nach ihrem Geheimnis für ein langes Leben beantwortet Grete Kalinowski ohne lange zu zögern: „Viel Arbeit“, das sei ihr Rezept. Und davon gab es in ihrem Leben reichlich. In einer Schuh- und einer Möbelfabrik in Rehme war sie beschäftigt, auch eine Wurstfabrik war dabei. Darüber hinaus habe die Haus- und

Gartenarbeit sie jung gehalten, sagt sie.

Genauso wie die Lektüre der Tageszeitung. Seit dem die Augen schwächer werden erzählt ihr ihre Tochter regelmäßig, was in der Stadt und der Welt passiert.

Sehr verändert habe sich Bad Oeynhausen im Laufe der Zeit, sagt Grete Kalinowski. Früher gefiel es ihr noch besser als heute: „Da gab es noch viel mehr schöne Villen – außerdem konnte man noch überall zu Fuß hingehen, so klein war die Stadt.“

Unter sieben Geschwistern war Grete Kalinowski damals das einzige Mädchen. „Trotzdem haben wir uns immer gut verstanden“, sagt sie. Auch heute noch ist der Zusammenhalt in der Familie gut. „Besser geht’s gar nicht“, sagt Grete Kalinowski. Ihren 102. Geburtstag möchte sie deshalb auch am liebsten im Kreis der Familie verbringen. „So wie immer“, sagt sie.



Hat viele Beispiele parat: Polizeioberrat Stephan Spanke informiert die Klasse 6c des Immanuel-Kant-Gymnasiums über die Wichtigkeit von Fahrradhelmen. Zur Veranschaulichung hat er einen kaputten Helm mitgebracht, der seine junge Trägerin bei einem Unfall vor Schlimmerem bewahrte. FOTO: MARTEN SIEGMANN

# Fahrradhelm – der Lebensretter

Polizei Minden-Lübbecke wirbt am Immanuel-Kant-Gymnasium für den zusätzlichen Schutz

VON MARTEN SIEGMANN

■ **Bad Oeynhausen**. Sie war 16 Jahre alt, als der Unfall passierte, kam ganz aus der Nähe – und war für den Rest ihres Lebens ans Bett gefesselt, bevor sie verstarb. Es sind bewegende Bilder, die Polizeioberrat Stephan Spanke den Schülern der Klasse 6c des Immanuel-Kant-Gymnasiums zeigt. Hätte das Mädchen aus dem Fernsehbericht einen Fahrradhelm getragen, wäre möglicherweise alles anders gekommen.

Spanke. Ein Auto erfasste dabei einen 14-jährigen Radfahrer, der dabei schwer am Kopf verletzt (die NW berichtete) wurde. Einen Helm trug der Junge nicht. Als das Video über das 16-jährige Mädchen vorbei ist, herrscht Stille im Klassenraum. Die Schüler sind deutlich ruhiger als zuvor. Spanke fragt sie nach ihren Eindrücken. „Ich bin geschockt“, sagt Lara. „Schlimm, wenn man da so liegt und sich nicht bewegen kann“, sagt Tim.

Spanke zeigt ein Foto der Unfallstelle: Ein Bürgersteig mit

einer flachen Betonkante am angrenzenden Grundstück. Dort war das Mädchen gestürzt und mit dem Kopf aufgeschlagen, Fremdverschulden lag nicht vor. Nach dem Unfall konnte sie weder sprechen, noch sehen noch selbstständig essen. Zu gravierend waren die Hirn-schäden – verursacht durch den Sturz mit dem Fahrrad. „Ich will euch keine Angst machen, aber wachrütteln“, sagt Spanke zu den Kindern.

Regelmäßig besucht er die Schulen und Kindergärten der Stadt, um die Schüler in Sa-

chen Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. Eine Helmpflicht bestehe zwar nicht, sagt Spanke, „aber haltbare Argumente gegen einen Fahrradhelm gibt es erst recht nicht.“ Er appelliert an die Eltern, die mit gutem Beispiel voran gehen sollten und nennt einen weiteren Fall, dieses Mal mit glücklicherem Ausgang: Es geht um ein Mädchen, das Spanke vor rund eineinhalb Jahren traf – nach ihrem Unfall. Auch sie war auf dem Rad unterwegs, als das Auto sie erfasste.

Das war vor eineinhalb Jah-

ren. Auf den Fotos, die Spanke von der Unfallstelle mitgebracht hat, ist die Einschlagstelle den Kopfes auf der Windschutzscheibe des Autos gut zu erkennen. Spanke erzählt von dem Treffen zwischen ihm und ihr: „Sie sagte zu mir, dass es ihr wichtig sei, dass andere Schüler mitbekommen was ihr passiert ist.“ Er zeigt den Schülern dem Helm, den das Mädchen bei dem Unfall trug: An der rechten Seite ist ein Stück aus der Schale herausgebrochen – dafür blieb der Kopf des Mädchens heile.



Ihrer Heimat treu: 102 Jahre wird Grete Kalinowski alt. Genauso lange wohnt sie schon in Bad Oeynhausen. FOTO: MARTEN SIEGMANN

# Übergewicht im Stress

Kneipp-Verein veranstaltet Seminar

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Der Kneipp-Verein Bad Oeynhausen bietet am Samstag, 15. November, ein vierstündiges Seminar zum Thema Übergewicht im Stress an. Claudia Capogrosso, zertifizierter Anti-Stress und Burn-Out Coach, wird einen Überblick über Formen und Ursachen des Stresses geben und der Frage nachgehen, was den Einzelnen so anfällig macht, den Stress durch unkontrolliertes Essen kompensieren zu wollen. Wieso wird das Essen so oft als Beruhigungspille angesehen und weshalb stehen Schuld- und Schamgefühl danach wieder im

Vordergrund? Das Seminar soll die Teilnehmer dazu anregen sich mit dem eigenen Körper, im Besonderen in Stresssituationen, auseinanderzusetzen. Es werden Methoden vorgestellt, Stress besser zu verarbeiten und Möglichkeiten aufgezeigt neue Lebenswege mit neuen Zielsetzungen zu erkennen.

Der Kurs wird am Samstag, 15. November, von 10 bis 15 Uhr angeboten. Es sind kleinere Kaffee- und Teepausen, sowie eine Mittagspause nach Absprache vorgesehen. Anmeldeunter Tel. (0 57 31) 2 19 82. Mindestteilnehmerzahl sechs Personen.

Mit seiner Informationsstunde besucht Spanke alle sechsten Klassen der weiterführenden Schulen. Seine Mission: Die Kinder zum Helm tragen ermutigen; zeigen, wie wichtig der zusätzliche Schutz ist. Videos und Fotos hat er mitgebracht. Und einen kaputten Fahrradhelm, der seiner Trägerin einmal gute Dienste erwiesen hat.

„Wer von euch trägt regelmäßig einen Helm?“, fragt Spanke in die Runde. Einige Schüler nicken, wenige verneinen, viele möchten sich lieber gar nicht äußern. Das Thema hat Aktualität: „Gerade vor drei Wochen gab es einen schweren Unfall an der Werrestraße“, sagt



»Manchmal nervt der Helm, aber ich trage ihn immer.«  
**Emma, 11 Jahre**  
Schülerin der Klasse 6c



»Mein Helm ist gerade kaputt – da trage ich nur meine Mütze.«  
**Janis, 11 Jahre**  
Schüler der Klasse 6c



»Ich fahre meist ohne – ein Helm sieht einfach nicht gut aus.«  
**Selina, 11 Jahre**  
Schülerin der Klasse 6c



»Ich trage immer einen Helm – ständig hört man von Unfällen.«  
**Aaron, 11 Jahre**  
Schüler der Klasse 6c

# Show mit spannenden Experimenten

„Baff“ in der Druckerei

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Experimente für Schulkinder gibt es in der Druckerei am Sonntag, 9. November, um 15 Uhr zu sehen. Karten sind im Vorverkauf in der Druckerei, online unter [www.dbbo.de](http://www.dbbo.de) und –



Weiß Bescheid: Diplom-Physiker Felix Homann

solange der Vorrat reicht – an der Tageskasse erhältlich.

Wasser verschwindet, blitzartig erscheint eine Wolke aus dem Nichts, unsichtbare Kräfte zerquetschen einen stabilen Metallkanister. Ist das Zaubererei? Nein, denn für all das gibt es eine wissenschaftliche Erklärung.

In seiner neuen Wissens-schaftsshow „Baff!“ verbindet der fernsehbekannte Diplom-Physiker Felix Homann erneut hochspannende Experimente mit intelligenter Komik zu einer Show unter dem Motto: Staunen – Lachen – Verstehen. Dabei lassen spannende Experimente die Haare zu Berge stehen, während urkomische Showelemente die Lachmuskeln massieren.

Die Kinder sind dabei nicht nur bloße Zuschauer, sondern sie werden aktiv an den Bühnenerperimenten beteiligt. Mit viel Spaß entdecken sie so erstaunlichste naturwissenschaftliche Phänomene.

# Jubel über neues Unterrichtsmaterial

Aktion Bildungspate: Business Club spendet für Internationale Vorbereitungsklasse der Gesamtschule

■ **Bad Oeynhausen** (liz). Groß war die Freude der Kinder, als die Mitglieder des Business Clubs den Scheck an ihren Schulleiter Dirk Rahlmeyer überreichten. Mit dem Geld können nötige Unterrichtsmaterialien für die „IVO“, wie die Internationale Vorbereitungsklasse genannt wird, angeschafft werden.

16 Kinder zwischen neun und 13 Jahren aus sieben Nationen werden derzeit in der bunten Klasse unterrichtet. Eine weitere Klasse ist in Vorbereitung. Die Kinder sind mit ihren Familien als Wirtschaftsflüchtlinge nach Deutschland gekommen. „Anfangs konnten die Meisten kein Wort Deutsch, doch sie sind motiviert, helfen sich gegenseitig und lernen sehr schnell“, sagte Klassenlehrerin Nicole Eickmann-Wurm.

„Die Klasse ist kein sozialer Brennpunkt“, betonte auch Lehrerin Juliane Kampshoff. „Auch die Familien sind engagiert. Zum Elternabend waren alle anwesend.“

Anfangs läuft die Verstän-

digung mit Händen und Füßen, doch bereits nach wenigen Wochen können die Mädchen und Jungen ihre ersten Sätze fließend sprechen.

Damit die Gesamtschule nötiges Unterrichtsmaterial vom Stift bis zum Sprachspiel anschaffen kann, unterstützt der Business Club Bad Oeynhausen im Rahmen seiner „Aktion Bildungspate“ das Projekt mit 7.500 Euro.

„Wir freuen uns sehr über die große Unterstützung“, sagte Dietmar Mirgeler, Schatzmeister des Fördervereins der Gesamtschule.

„Diese Auftaktspende soll die Basis bilden, die schwierige Einstiegssituation für die Kinder zu erleichtern. Unser Ziel ist, jedes Kind eine Schul- und Berufsausbildung und damit ein selbstständiges Leben zu ermöglichen“, so Thomas Ludewig vom Vorstand des Business Clubs.

„Ein sinnvoller Investitionsbereich für uns, denn wir Unternehmer brauchen gut ausgebildete Fachkräfte“, ergänzte

Helmut Dennig, Vorstandsvorsitzender der Denios AG und Mitglied im Business Club. „Die

Spende soll keine Einzelaktion bleiben. Interessierte können unter

[www.bcbo.de](http://www.bcbo.de) mehr über die Bildungspatenschaften erfahren.“



Große Freude: Juliane Kampshoff (v.l.), Nicole Eickmann-Wurm, Helmut Dennig, Christian Burg und Thomas Ludewig vom Business Club, Schulleiter Dirk Rahlmeyer und Dietmar Mirgeler mit den Kindern der Internationalen Vorbereitungsklasse bei der Scheckübergabe. FOTO: SANDRA C. SIEGMUND